



Quelle: www.familien234.de · Ausmalbild zum 7. Sonntag nach Ostern im Jahreskreis C / Joh 17, 20–26

Alle sollen eins sein
FAMILIENGOTTESDIENST
AM 7. SONNTAG DER OSTERZEIT

29. Mai 2022

VORBEREITUNGEN

- Kerze, Blumen, Kreuz
- Gotteslob
- Evtl. Musikinstrumente

ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

WIR BEGRÜßEN JESUS IN UNSERER MITTE

Lied

GL 472

A Manchmal feiern wir mitten im Tag

Eröffnung

V (+) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Hinführung

L „Einigkeit und Recht und Freiheit ...“ – kennt ihr das Lied, das mit diesen Worten anfängt? Genau: die Nationalhymne von uns Deutschen! Einigkeit ist gar nicht so leicht „herzustellen“, das merkt man an vielen Stellen. Oft gibt es eben doch Un-Einigkeit oder sogar Streit.

Im Evangelium sagt Jesus heute „Alle sollen eins sein.“ Das klingt erst mal noch krasser. Ohne Gottes Hilfe wäre das auch unmöglich. Rufen wir Jesus Christus an, dass er jetzt in diesem Gottesdienst bei uns sein möge:

Christusrufe

V Jesus Christus, du bist für uns alle als Mensch auf die Welt gekommen.

A Herr, erbarme dich.

V Du verbindest uns mit Gott, unserem Vater.

A Christus, erbarme dich.

V Du lädst uns alle in Gottes Herrlichkeit ein.

A Herr, erbarme dich.

Gebet

- V Guter Gott,
wir feiern Gottesdienst – verbunden als Familie und verbunden mit dir.
Lass uns deine Nähe und deine Herrlichkeit spüren!
Darum bitten wir dich heute und an allen Tagen unseres Lebens bis in Ewigkeit.
- A Amen.

JESUS IST BEI UNS IN SEINEM WORT

Lesung / Evangelium

Joh 17,20–23

- L In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und betete:
Heiliger Vater, ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die an mich glauben.
Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins sind, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir.

Deutung

- V „Nun einigt euch doch mal!“ – sagen eure Eltern das vielleicht auch manchmal? Vermutlich sogar in einem etwas vorwurfsvollen Tonfall?! Einigt euch doch mal ... – welchen Film ihr gucken wollt – oder wer zuerst auf die Schaukel darf – oder wer bei „Mensch ärgere dich nicht“ die roten Spielfiguren bekommt. „Einigt euch doch mal!“ Ehrlich gesagt, funktioniert das häufig nicht so gut. Denn wer möchte schon gern nachgeben? „Einigen“ auf Verlangen, das bedeutet ja häufig, dass einer seine Wünsche zurückstellt, um „des lieben Friedens willen“. Und das macht eben keinen Spaß. Wir fühlen uns dann zurückgesetzt, nicht gesehen oder finden, dass die anderen eben (immer) bevorzugt werden.

Und jetzt sagt Jesus im Evangelium heute in einem Gebet an seinen Vater: Alle sollen eins sein! Also nicht nur: Alle sollen sich irgendwie einigen, sollen Kompromisse schließen. Sondern: **Alle sollen eins** sein. Wie soll das gehen?

Ich glaube: Für uns Menschen ist das nicht machbar. Das Eins-sein kann man nicht herstellen. Das kann nur Gott. Und eins sein können wir nur in Gott.

Es gibt noch ein zweites schönes und wichtiges Wort im Evangelium, und das heißt „Herrlichkeit“. Jesus hat uns Gottes Herrlichkeit gegeben, damit wir eins sind. Herrlichkeit ist so etwas wie der Schlüssel zum Eins-Sein.

Habt ihr das schon mal erlebt, dass ihr euch so richtig „herrlich“ gefühlt habt? Vielleicht an einem sonnigen Sommertag im Urlaub oder bei einem Ausflug? Oder beim Spielen mit Freunden? Oder bei einem Fest mit leckerem Essen, Kerzen, Luftballons und guter Laune? Mir geht es so, dass ich mich manchmal herrlich fühle, wenn ich mit anderen zusammen Musik mache. Wenn ich Gitarre spiele, wir zusammen singen und andere Instrumente mit dabei sind – dann fühle ich mich ganz wunderbar, herrlich, froh, entspannt. Und dann denke ich manchmal, dass ich jetzt gerade vielleicht einen kleinen Zipfel von Gottes Herrlichkeit erwischt habe. Denn dann fühle ich tatsächlich, dass wir gar nicht viele verschiedene Stimmen und Instrumente sind, sondern irgendwie „eins“, und dass wir dann auch ein bisschen Gott in uns drin haben.

Wenn man sich herrlich fühlt, dann hat man nicht mehr das Gefühl, zu wenig zu bekommen, ungerecht behandelt oder nicht wirklich gesehen zu sein. Dann fühlt man sich bei Gott gut aufgehoben. Und dann spürt man vielleicht auch, dass es bei Gott gar keine Grenzen und Unterschiede gibt. Sondern dass man mit Gott und allen anderen irgendwie „eins ist“. Das wäre ja herrlich!

Überlegt doch mal zusammen, ob ihr heute noch etwas unternehmen könnt, bei dem sich möglichst alle herrlich fühlen: eine Radtour durch eine schöne Gegend, in der Eisdiele einen riesigen Eisbecher bestellen, vielleicht ja auch zusammen Musik machen und singen ...

Sonntäglicher Lobpreis / Lied

GL 400

Ich lobe meinen Gott

GEBET UND ABSCHLUSS

Fürbitten

V Viele Menschen können nicht fröhlich singen und erleben keine Herrlichkeit. Für sie bitten wir: Komm und hilf ihnen.

A Komm und hilf ihnen.

1. Für die Menschen in der Ukraine, die sich nach Frieden sehnen.
2. Für die Menschen auf der ganzen Welt, die aus ihrem Heimatland flüchten mussten.
3. Für alle, die an einer schweren Krankheit leiden.
4. Für diejenigen, die wegen ihrer Hautfarbe, ihrer Religion oder ihrer Herkunft ausgegrenzt werden.

Vater unser

V Alle unsere Anliegen, die, die wir ausgesprochen haben, und die, die wir still im Herzen tragen, nehmen wir hinein in das Gebet, das der Herr selbst uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

Segensbitte

Beim Segen kann man dazu einladen, dass wir uns gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn zeichnen, sich die Hände auf den Kopf oder die Schulter legen.

V Gott sei vor dir, heute und morgen, um dir den neuen Tag zu öffnen.
Gott sei neben dir, immer und ewig, um wie ein guter Freund dich zu lieben.

Gott sei hinter dir, um dich zu stützen, und du brauchst keine Angst zu haben.

Gott sei unter dir, um dich zu tragen wie eine gute, starke Erde.

Gott sei in dir, in deinem Herzen, um dich zu trösten, wenn du allein bist.

Gott sei bei dir, um dich zu schützen, um dich herum, dass dir nichts geschehe.

Gott sei mit dir auf allen Wegen, dass du nicht stolperst und dir nicht wehtust.

Gott sei über dir, um dich zu segnen, weil er dich lieb hat und immer da ist.

**V Und so segne uns der allmächtige Gott,
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.**

A Amen.

Lied

GL 873

Wo Menschen sich vergessen

Ute Köhler, Sarstedt
Gemeindereferentin